

## KREIS EUSKIRCHEN – EIFELLAND

# Mit Balance-Roller durch das Wildgehege

## Tourismus-Studenten des Kaller Berufskollegs präsentierten Projektergebnisse

Von RENATE HOTSE

**KALL.** Auf Segways an Wildschweinen und Rehen vorbei rollen: Der Einsatz der elektrischen Balance-Roller könnte nach den Vorstellungen der Studenten an der Wirtschaftsfachschule für Tourismus des Berufskollegs Eifel in Kall eine Möglichkeit sein, verstärkt junge Leute ins Wildgehege Hellenthal zu locken. Die vier Studenten, die von Gehegeleiter Wolfgang Fischer beauftragt worden waren, ein Marketingkonzept zur Steigerung der Besucherzahlen zu entwickeln, stellten ihren Einfall bei der großen Jahrespräsentation der Absolventen vor.

Unter anderem arbeiteten sie daran, das Einzugsgebiet des Wildgeheges zu erweitern und mehr Besucher aus der weiteren Umgebung anzulocken. Dabei gaben sie sich in einem Vorgespräch vor der Präsentation vor den Kommilitonen und Lehrern durchaus selbstbewusst. „Wir sind sehr überzeugt von unserem Konzept“, versicherte Yves Coco aus Frechen, der gemeinsam mit Nadine Junker, Daniela Storms und Saskia Wirtz die Marketingstrategien entwarf.



**Originelle Ideen** hatten die 16 Studenten der Kaller Wirtschaftsfachschule für Tourismus auf Lager, als sie ihre Projekte den Kommilitonen und Lehrern präsentierten. (Foto: Hotse)

Eine zweite Gruppe erstellte eine Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung des Schmidtheimer Bahnhofes. Auftraggeber war in ihrem

Fall die Interessengemeinschaft Schmidtheim, eine rührige Gruppe von Dorfbewohnern, die kürzlich auch mit einem Generationenpark inklu-

sive Barfußpfad von sich reden machte. „Der Schmidtheimer Bahnhof ist der am höchsten gelegene Bahnhof in Nordrhein-Westfalen“, verwies

Christian Schmidt aus Bronsfield auf eine Besonderheit des historischen Gebäudes. Durch die Umstellung auf das elektronische Stellwerk war bereits im März Dienstschluss für den letzten dort verbliebenen Bahnmitarbeiter. Seitdem macht sich die IG Gedanken um eine touristische Nutzung des Bauwerkes, das seinen ursprünglichen Charme derzeit hinter hässlichen Eternitplatten versteckt.

Das Konzept der Kaller Studenten sieht im Obergeschoss eine Wohnung vor. Im Untergeschoss könnte dagegen eine Ausstellung eingerichtet werden mit einer Modelleisenbahnlandschaft der Umgebung sowie Schau- und Hörkästen von Dingen, die Touristen bei Ausflügen entdecken können und Informationen zur Geschichte des Bahnhofs. Einen Namen für ein „im Bahnstil eingerichtetes“ Bistro, das ebenfalls zu den Plänen gehört, gibt es auch schon: „Abteil 1871“ in Anlehnung an das Baujahr des Bahnhofs. Ein Fahrradverleih und ein Eifel-Shop mit regional-typischen Produkten komplettieren das denkbare Angebot. „Letztlich ist es eine Geldfrage“, so

Schmidt, der mit Manuela Maur und Simone Ruland zusammengearbeitet hat. Spenden, ein privater Investor und tatkräftiger Einsatz der Schmidtheimer Bevölkerung könnten das Vorhaben realisierbar machen.

„Sehr zufrieden“ sind 96 Prozent der Besucher in den fünf Nationalpark-Toren – das ergab zumindest eine Befragung, die Jens Pilnei, Jessica Jacobs, Lisa Mies, Melanie Schick und Thomas Krause durchführten. Dabei lobten die Interview-Partner vor allem Kompetenz und Freundlichkeit der Mitarbeiter. Außerdem ergaben die Gespräche, dass es sich bei den Besuchern vornehmlich um Tagestouristen im Alter von 35 bis 65 Jahren handelt, der Trend aber zu längeren Aufenthalten mit Übernachtungen geht. Nur gerade einmal elf Prozent der Besucher, so die Studenten, gehören der Altersgruppe der unter Zwanzigjährigen an. Zu guter Letzt stellten Ramona Bartmann, Kathrin Boitz, Andrea Pauly und Janina Piel ihr Projekt vor: Bei ihnen ging es um die Entwicklung von Pauschalangeboten für Aktivurlauber.